

Zeitschrift: Der freimüthige und unparteiische schweizerische Schulbote

Band: - (1832)

Heft: 11

Artikel: Blicke auf die Jacototsche Methode [Fortsetzung und Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-865723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blicke auf die Jacototsche Methode.

(Fortsetzung.)

16. Eine Hauptforderung der Jacototschen Methode ist die Anschaulichkeit des Unterrichts und die Wiederholung desselben. Darin stimmt sie mit der Frankeschen Schule überein. Wer wird aber die Wiederholung des Gelernten nicht empfehlen wollen; da man nur weiß, was man behalten hat, und oft nur behält, was man wiederholt! Das eigentliche Lernen liegt hauptsächlich mit in dem öfteren Wiederholen. Aber es ist deswegen gerade nicht nothwendig, Wiederholungen auf eine pedantische Weise vorzunehmen. — Der akademische Vortrag ist verbannt. Das gewöhnliche Katechiren will erfahren, ob der Zögling unterrichtet sei; das Sokratische Fragen will den Zögling unterrichten; Jacotot's Fragen will den Zögling zwingen, daß er sich selbst unterrichte.

17. Gegen die Humanisten bildet Jacotot den strengsten Gegensatz. Denn die Grammatik muß der Erlernung der Sprache nicht vorangehen, sondern nachfolgen. Hierin stimmt der Universalunterricht mit der philanthropischen Schule überein. Außerdem aber tritt er in strengen Gegensatz mit derselben. Hier ist keine Spielerei, kein Ländeln; Alles ist scheinbar trockenes Lernen; das Spiel wird nicht zum Lernen, und das Lernen nicht zum Spiele gemacht. Jacotot's Universalunterricht giebt Alles in seiner wahren Gestalt; der Philanthropenschüler konnte die zuckergebackenen Buchstaben buchstäblich verschlingen. Der Philanthropinismus will nur das Sinnliche geben, weil der Zögling das Abstrakte nicht verstehe; der Universalunterricht will das Abstrakte nur in und mit dem Sinnlichen geben, weil es anders nicht verstanden werde, und es der Zögling eben so gut verstehe, als der große Mann.

Literatur der Jacototschen Methode.

- 1) *Traité complet de la méthode Jacotot, rendue accessible à toutes les intelligences, ouvrage dédié aux institutions, aux*

- pères de famille, à toutes ces personnes qui s'occupent d'éducation, par M. A. Duriets. 4ème édition. Paris, J. Dureuil, place de la bourse. 1829. 3 fr. 50 c.
- 2) Défense de la méthode de Jacotot: réponse aux articles des journaux, principalement au journal des débats du 13 Dec. 1829. Par Laroche. Paris, Palais royal. 2 fr.
- 3) Encyclopédie normale, de la méthode Jacotot. Par Duritz. Troisième traité. Langue maternelle. Paris chez Dureuil. 1 fr. 25c.
- 4) Nouvelle exposition de la méthode de M. Jacotot, justifiée par les autorités les plus graves, avec tous les détails de son application aux objets les plus ordinaires de l'enseignement: lecture, écriture. Par B. Gonod. Paris chez Maire, Nyon, quai Conti, n. 13.
- 5) La perle des almanachs, pour 1830, contenant etc. un Manuel complet de la méthode Jacotot. Nantes chez Forest.
- 6) Méthode Jacotot. Choix de propositions mathématiques, procédé d'un court exposé de la manière d'étudier les mathématiques d'après la méthode de l'enseignement universel. Par P. G. de Séprés. 2me édition, avec une planche. Paris chez l'auteur, rue de Clichy n. 54.
- 7) Méthode Jacotot. Grammaire française, extraite des premiers livres de Télémaque etc. Par M. Vignerte. Paris, rue de l'école de médecine. n. 4.
- 8) Omnibus de la méthode Jacotot. Seconde édition. Paris, rue Hautefeuille n. 20.
- 9) Cours complet d'éducation d'après la méthode Jacotot. Par plusieurs de ses disciples; à l'usage de toutes les familles. Langue anglaise. Paris, rue Hautefeuille n. 20.
- 10) Manuel d'émancipation intellectuelle pour l'enseignement dit primaire, extrait des ouvrages du fondateur, avec des additions. Par Jacotot. Paris chez l'auteur, rue et hôte Corneille. 25 cent.
- 11) Guide pratique de la méthode universelle de Jacotot, à l'usage de toutes les classes de la société. Paris chez Audin. 1 fr. 50 c.
- 12) Des méthodes d'enseignement en général et de la méthode Jacotot en particulier. Par J. G. Gasc. 8. Paris, Colas.
- 13) Méthode Jacotot — les aventures de Télémaque. Livre 1er. 12 d'une feuille $\frac{1}{2}$.

- 14) Langue de la grammaire, à l'usage des élèves de l'enseignement universel. Par F. Jacotot. 8. d'une feuille. 50 cent.
- 15) Résumé de la méthode de Jacotot, Suireau. Nantes.
- 16) Réfutation de la méthode de Jacotot, par Lovain; Paris.
- 17) Vollständiger Cursus von Jacotot's allgemeiner Unterrichtsmethode. Nach den besten französischen Hülfsmitteln für Deutschland bearbeitet von Frdr. Weingart. Ilmenau bey Voigt. 1830. $\frac{1}{2}$ Thlr oder 54 kr.
- 18) Jacotot's Schriften. Erster Band. Ueber den Unterricht in der Muttersprache. Uebersetzt von Dr. Braubach in Gießen. Marburg bey Garthe. 1830.
-

G e r ö l l.

Gewiß bleibt für die Erziehung der Charakter das wahre Elementarfeuer; habe ihn nur der Erzieher, so wird derselbe — wenn nicht anzünden — doch wärmen und Kräfte treiben. — — Ob denselben vesten Genius entweder ein Engel oder ein Teufel ausbilde, ist weit weniger einerlei, als ob ihm entweder ein gelehrter Fakultist, oder ein Karl der Einfältige vorlehre. J. Paul.

Es war ein Mißgriff früherer Zeit, die Jugend, welche unterrichtet werden sollte, in Klassen abzusondern. Eine neue Schaar Unterrichtsbedürftiger nahte der Schule; man erkannte den Uebelstand, diese neue Schaar mit der früheren, schon vorgeschrittenen zusammenzuwerfen; die frühere soll nun etwas Neues lernen, dachte man, und man nahm sie ihrem Lehrer und übergab sie einem neuen; ihr voriger Lehrer aber erhielt die neuen Schüler. Nun war das Uebel da, worüber wir jetzt klagen, und das nie entstanden wäre, hätte man gleich gethan, was das Natürliche war, und die alten Schüler ihrem Lehrer gelassen, die neuen aber einem andern Lehrer übergeben. Wollen wir nun noch immerfort denselben, und für uns, die wir bessere Ansichten vom Zwecke des Unterrichts haben, noch größern Mißgriff thun, immerfort die Folgen desselben bestehen lassen, und mit jedem Jahre die Bildung unserer Schüler unterbrechen, mit jedem Jahre aus einer Hand in die andere werfen, unaufhörlich die kaum bewurzelten Pflänzchen in einen andern Garten versetzen, einem andern Gärtner übergeben? —

Graff.